

Auslandssemester in Turku, Finnland

In diesem Erfahrungsbericht erzähle ich euch von meinem Auslandsaufenthalt in Finnland vom 03.01.2022 bis 30.06.2022. In dieser Zeit habe ich dort mein Psychologie-Studium fortgesetzt.

Motivation & Erwartungen

Nachdem ich nach dem Abitur bereits einen Freiwilligendienst im Ausland absolviert hatte, wusste ich, dass ich im Laufe des Studiums noch einmal ins Ausland möchte. Ich hatte viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und wollte gerne noch einmal ein anderes Land erkunden.

Meine Motivation nach Finnland zu gehen habe ich meiner Finnisch-Lehrerin zu verdanken. Sie ist selbst Finnin und hat immer sehr viel auch über die Kultur und die Natur des Landes erzählt. Hinzu kam, dass in Turku viele Kurse auch auf Englisch angeboten werden und man sowohl im Bachelor, als auch im Master dorthin gehen kann. Finnland hat außerdem ein sehr gutes Bildungssystem, was definitiv auch für das Land sprach.

Ich bin vor allem mit der Erwartung nach Finnland gegangen interessante Menschen zu treffen, spannende Kurse zu belegen, viel herumzureisen und das Land und seine Bewohner*innen besser kennenzulernen.

Organisation

Als ich wusste, wo ich wann hinmöchte, habe ich den Erasmus-Koordinator unserer Abteilung kontaktiert und einen Platz „reserviert“ bekommen. Da die Person mittlerweile gewechselt hat, könnte es allerdings sein, dass das Verfahren mittlerweile ein anderes ist. Im Verlauf wurde ich dann vom International Office und der Gast-Universität kontaktiert, wurde nominiert und konnte mich auf den verschiedenen Plattformen registrieren, Dokumente einreichen, etc. Ich fand es manchmal schwierig den Überblick zu behalten welche Dokumente noch wo und bis wann eingereicht werden müssen, daher empfehle ich sich eine To-Do-Liste oder ähnliches anzulegen. Viele Informationen sind auf den Seiten des International Office zu finden, aber einiges kam auch per Mail rein, vor allem von der Gast-Universität. Als Tipp noch: Auf der Seite der UTU (University of Turku) steht zwar, dass man seinen Sprachnachweis über einen international anerkannten Sprachtest erbringen muss, bei mir und auch anderen hat es aber gereicht mein Sprachniveau über mein Abitur vom International Office hier bestätigen zu lassen und diesen Nachweis einzureichen.

Die Wohnungssuche in Turku war nicht besonders kompliziert. In Turku gibt es Studierendenwohnheime, die extra für Austausch-Studierende sind und für die man sich online bei [TYS](#) bewerben kann. Es ist alles auch in Englisch verfügbar und es gibt einen guten Guide auf der Website. Das Beste an den Wohnheimen ist übrigens, dass in der Regel mindestens eine Sauna mit im Haus ist. Die Mietpreise variieren etwas je nach Art der Wohnung, in die man kommt. Ich habe für eine 2er WG 315€ im Monat bezahlt. Wenn man sich dazu entscheidet am Ende des Semesters den Aufenthalt noch etwas zu verlängern, kann man auch den Mietvertrag noch um ein paar Monate verlängern.

Meine Wohnung in Bielefeld habe ich in der Zeit, in der ich weg war untervermietet. Es gibt ein Angebot vom International Office, wo man an wohnen-io@uni-bielefeld.de eine Mail schreiben kann und wenn sie eine Person finden, die für die Wohnung passen würde, dann stellen sie den Kontakt her. Leider hat das bei mir nicht funktioniert und ich habe unnötig viel Zeit verloren darauf zu warten (ich glaube das Angebot finden einfach nicht allzu viele). Im

nächsten Schritt habe ich meine Wohnung dann einfach auf WG-gesucht gestellt und hatte schnell mehrere Anfragen. Außerdem kann ich empfehlen sowas auch immer in Jahrgangs-Gruppen vom Studium zu verbreiten.

Eine Auslandsrankenversicherung habe ich bei der AOK Niedersachsen abgeschlossen. Die haben für Studierende, die ins Ausland gehen verschiedene Optionen, mit denen unterschiedlich viel abgedeckt ist und das zu einem guten Preis. In dem Infomaterial vom IO wird erwähnt, dass die DAAD eine kombinierte Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung anbietet. Diese ist aber ein gutes Stück teurer, als das, was ich jetzt bezahlt habe. Außerdem war es bei mir zum Beispiel so, dass meine Haftpflicht- und Unfallversicherung auch für die Zeit im Ausland galt, sodass es bei mir gar nicht nötig war diese auch noch abzuschließen.

Da ich nach meiner Rückkehr aus Finnland hier in Bielefeld noch Leistungen erbringen wollte, habe ich mir kein Urlaubssemester genommen. Außerdem bin ich ja Ende Juni wiedergekommen und hätte dann bis Ende September kein gültiges Semesterticket mehr gehabt.

Für Finnland braucht man weder ein Visum, noch bestimmte außergewöhnliche Impfungen.

Reiseplanung: Den Hin- und Rückweg von bzw. nach Finnland habe ich mit Bahn und Fähre bestritten. Ich bin mit dem Zug bis nach Stockholm und von da aus mit der Fähre bis nach Turku. In Finnland habe ich mich größtenteils mit dem Zug oder Fernbussen bewegt. Wenn man allerdings in die Nationalparks möchte, empfiehlt sich ein (Miet-)Auto oder ähnliches.

Vor Ort

Wie bereits erwähnt habe ich in Turku mein Studium fortgesetzt. Da ich bereits relativ weit im Master war, war das Angebot an Kursen, die ich mir anerkennen lassen konnte ein wenig eingeschränkt. Daher habe ich viele Kurse einfach aus Interesse belegt. Neben zwei Finnisch-Kursen habe ich auch einige Psychologie-bezogene Kurse belegt: Cognitive Neuroscience, Torture and its treatment, Peer Relations, Nonkilling, Climate Change and Psychology. Vor allem Climate Change and Psychology war interessant, weil es etwas Vergleichbares bei uns gar nicht gibt.

Mein Uni-Alltag war anfangs noch stark von Corona geprägt, mit der Zeit wurden aber immer mehr Kurse auch hybrid oder vollständig in Präsenz angeboten. Außerhalb der Uni habe ich viel mit den anderen Leuten aus dem Wohnheim gemacht. Man kommt sehr leicht mit dem Bus aus der Stadt heraus und kann spazieren gehen oder in die Sauna. Vor allem auf Ruissalo (Insel vor Turku) waren wir häufiger. Generell hatte ich das Gefühl, dass die Finn*innen tendenziell stärker mit der Natur verbunden sind, als wir hier in Deutschland. Es ist recht typisch für Städter*innen auch noch ein Mökki (eine Art Ferienhaus) in der Natur zu haben, wo dann z.B. mit der ganzen Familie oder Freunden die Ferien oder das Wochenende verbracht wird. Außerdem gibt es sehr viele Nationalparks, die gerade in den Sommermonaten gut besucht sind.

Das wichtigste Wort auf Finnisch ist übrigens „Kiitos!“ (mit langem i). Es heißt „danke“ und die Finn*innen benutzen es zu jeder Gelegenheit.

Schöne Erlebnisse und wichtige Erfahrungen

Die schönsten Erlebnisse hatte ich definitiv während meiner Reisen. Die Natur ist wirklich einzigartig und zu reisen ist eine gute Gelegenheit Freundschaften zu schließen oder zu vertiefen. Ein paar Fotos sind unten im Dokument.

Insgesamt kann ich jeder und jedem Finnland nur empfehlen. Die Universität ist sehr gut und hat spannende Kurse, die Leute sind unglaublich freundlich und hilfsbereit und die Natur ist wunderschön.



See in Tampere



Husky-Schlittentour in Lapland



Aussichtspunkt auf Ruissalo



Aussichtspunkt im Repovesi Nationalpark